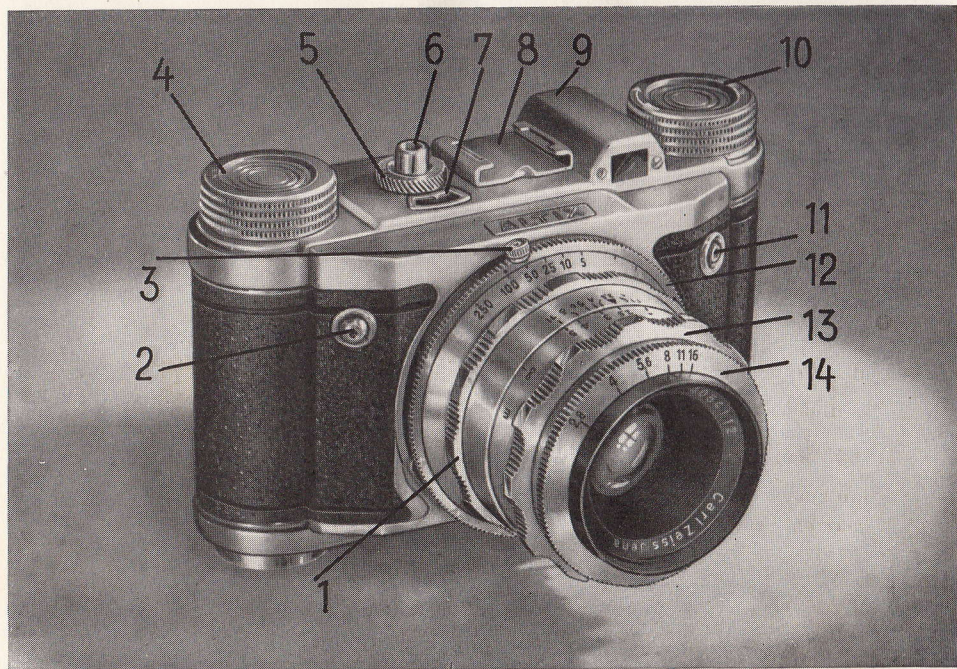


ALTIX V

Bedienungs-Anleitung

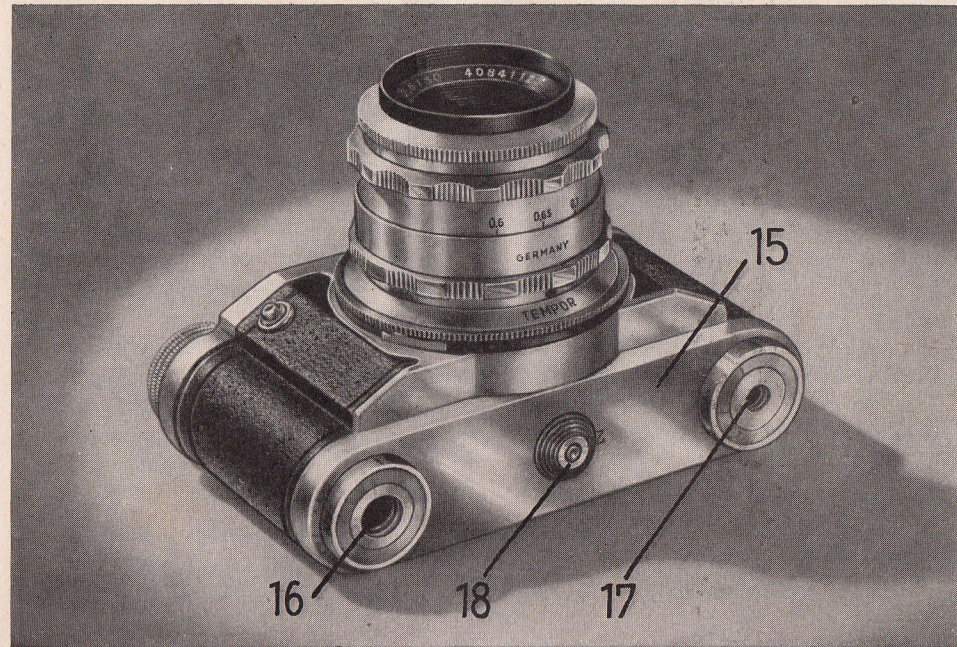




- | | |
|---|---|
| 1. Bajonetting zum Verriegeln des auswechselbaren Objektivs | 10. Filmrückspulknopf |
| 2. Druckknopf, der den Verschlussspannhebel zum weiteren Spannen des Selbstauslösers freigibt | 11. Synchronisierter Anschlußkontakt für Blitzgeräte |
| 3. Verschlussspannhebel | 12. Einstellring für die Belichtungszeiten |
| 4. Filmtransportknopf | 13. Einstellring zur Scharfeinstellung des Objektivs auf die einzelnen Entfernungen |
| 5. Stelling für das Bildzählwerk | 14. Blendeneinstellung |
| 6. Verschlussauslöseknopf | 15. Bodendeckel |
| 7. Bildzähluhr | 16. Deutsches Stativgewinde |
| 8. Schuh zum Aufstecken von Spezialsuchern oder eines Entfernungsmessers | 17. Englischs Stativgewinde |
| 9. Optischer Sucher | 18. Verriegelung des Bodendeckels |



*Ein gelungener
Altix-Schnappschuß*

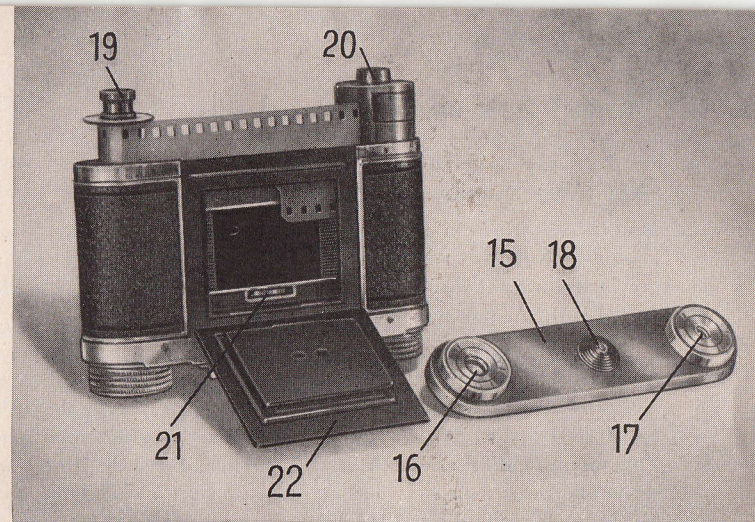


Die Altix V

Die Altix V ist eine Kleinbildkamera mit dem Aufnahmeformat 24×36 mm. Als Aufnahmematerial sind alle handelsüblichen Tageslichtpatronen für 36 Aufnahmen, Kleinbildfüllpackungen und beliebig zurechtgeschnittener perforierter Film von 35 mm Breite und bis zur Länge von 1,60 m verwendbar. Die Nachfüllpackungen sowie der unkonfektionierte Film sind zum Gebrauch in Kassetten bestimmt.

Die Altix V ist eine Präzisionskamera, deren gute Eigenschaften – vor allem das austauschbare Objektiv und der eingebaute Selbstauslöser – selbst dem anspruchsvollen Amateur viel Freude bereiten werden. Aber als Präzisionsinstrument ist die Altix V auch richtig zu behandeln. Es ist daher zu empfehlen, diese Anleitung sorgfältig durchzulesen und die Handhabung der Kamera vor dem eigentlichen Gebrauch gut einzuüben. Am besten sogar mit einem Stück Übungsfilm. Enttäuschungen oder gar Beschädigungen der Kamera werden so vermieden.

Abbildung 3
Offene Kamera



- | | |
|------------------------------------|--|
| 15. Bodendeckel. | 20. Filmpatrone oder Kassette. |
| 16. Deutsches Stativgewinde. | 21. Transportzähne, die in die Perforation des Films eingreifen. |
| 17. Englischs Stativgewinde. | 22. Schwenkbare Rückwand zur Kontrolle des Films beim Einlegen. |
| 18. Verriegelung des Bodendeckels. | |
| 19. Aufwickelspule. | |

I. Filmeinlegen und Filmwechseln

1. Öffnen der Kamera

Man hält die Kamera mit dem Bodendeckel (15) nach oben, das Objektiv von sich abgewandt, schiebt den Riegelknopf (18) des Bodendeckels nach rechts, so daß der eingravierte Buchstabe „Z“ darunter verschwindet und ein „A“ sichtbar wird. Der Bodendeckel (15) läßt sich nun abheben.

2. Einlegen des Films

Der jetzt offenen Kamera entnimmt man die Aufwickelspule (19). Durch den Schlitz der Spule steckt man den aus der neuen Patrone oder Kassette ragenden, zugeschnittenen Filmanfang und faltet diesen etwa 5 mm scharf zurück. Durch leichten Zug nach rückwärts überzeugt man sich, daß er fest sitzt. Nun wickelt man von Hand eine reichliche Umdrehung auf und setzt den Film ein, wie in Abbildung 3 gezeigt. Die Aufwickelspule (19) gehört in das Aufwickellager und die Patrone (20) in das Abwickellager. Hierbei ist darauf zu achten, daß die Mitnehmerzapfen im Auf- und Abwickellager in die Stege der Spulen eingreifen. Gegebenenfalls sind die Spulenachsen dazu leicht hin- und herzubewegen. Die gerade Lage des Films und der Filmperforation zu den Transportzähnen (21) ist nach Öffnen der schwenkbaren Rückwand (22) zu kontrollieren.

3. Schließen der Kamera

Die Rückwand (22) wird wieder zugeklappt und der Bodendeckel (16) so aufgesetzt, daß er mit seiner im Innern befindlichen schwarzen Vorsprungleiste nach der Rückwand der Kamera zeigt. Der Verriegelungsknopf (18) wird nach links geschoben, so daß der Buchstabe „Z“ sichtbar ist.

4. Filmtransport

Nun wird der Filmtransportknopf (4) in Pfeilrichtung bis zum Anschlag gedreht, wobei das Zählwerk (7) um einen Teilstrich weiterspringt. Dann drückt man den Verschlussspannhebel (3) nach oben und hierauf den Verschlussauslöseknopf (6) nieder. Dieser Vorgang wird noch zweimal wiederholt, damit unbelichteter Film aus der Filmpatrone vortransportiert wird.

Jetzt dreht man mit dem Stelling (5) die Strichmarke des Bildzählwerkes (7) auf die Zahl „36“ und darauf den Filmtransportknopf (4) erneut bis zum Anschlag (die Strichmarke des Bildzählwerkes zeigt dann auf den ersten Teilstrich). Sobald man nun den Verschlussspannhebel (3) nach oben drückt, ist die Kamera bereit zur ersten Aufnahme. Als Zeichen dafür, daß der Film auch weitertransportiert wurde – das gilt vor allem für den späteren allgemeinen Gebrauch der Kamera –, erscheint jeweils in der kleinen Öffnung zwischen Filmtransportknopf und Verschlussauslöseknopf eine rote Marke.

5. Filmwechseln

Nach Belichtung der 36 möglichen Aufnahmen macht sich beim Filmaufzug ein Widerstand bemerkbar, ein Zeichen, daß der Film voll belichtet ist und in die Filmpatrone oder in die Kassette zurückgespult werden muß.

Hierzu wird der Filmtransportknopf (4) bis zum Anschlag nach oben herausgezogen und ein wenig nach rechts gedreht, wodurch er in dieser Stellung einrastet. Durch Drehen des Rückspulknopfes (10) in Pfeilrichtung wird der Film in die Patrone zurückgespult. Das Ende des Rückspulvorganges wird wiederum durch einen kleinen Widerstand angezeigt, der durch den in der Aufwickelspule feststehenden Filmanfang bewirkt wird.

Der Filmtransportknopf (4) wird nun nach links, also in Pfeilrichtung, gedreht, bis er in seine normale Stellung zurückspringt.

Die Kamera kann jetzt geöffnet (siehe Absatz 1) und die Patrone mit dem belichteten Film entnommen werden. Gegebenenfalls ist der Filmanfang noch aus der Aufwickelspule zu lösen.

Der Filmwechsel soll nicht im vollen Sonnenlicht, sondern nach Möglichkeit im Schatten (evtl. des eigenen Körpers) vorgenommen werden. Zweckmäßig ist es, die Filmpatrone nach der Entnahme in lichtdichtem Papier oder im Originalverpackungsmaterial zum Entwickeln zu geben.

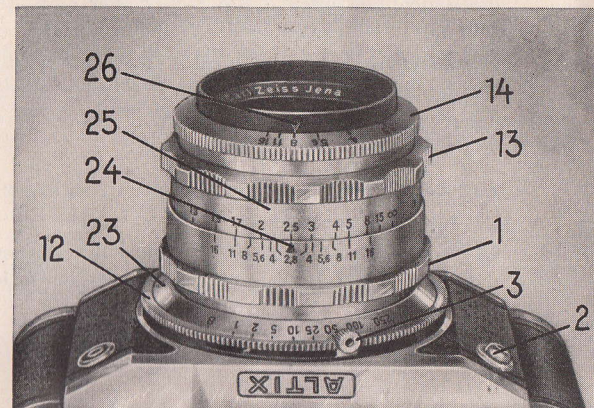
Der neue Film kann nunmehr, wie unter Absatz 2 beschrieben, eingelegt werden.

II. Objektiv und Verschuß

Die Altix V wird mit den Objektiven Zeiss-Tessar 1 : 2,8 f = 50 mm, oder Trioplan 1 : 2,9 f = 50 mm oder Meritar 1 : 2,9 f = 50 mm, und mit Tempor- oder Prontor-SVS-Verschuß geliefert.

1. Bajonettring zum Verriegeln des auswechselbaren Objektivs.
2. Druckknopf, der den Verschußspannhebel zum weiteren Spannen des Selbstaüslöser freigibt.
3. Verschuß-Spannhebel.
12. Einstellring für die Belichtungszeiten.
13. Ring zur Scharfeinstellung des Objektivs auf die einzelnen Entfernungen.
14. Blendeneinstellring.
23. Skala der Belichtungszeiten.
24. Schärfentiefskala und Einstellmarke für die Entfernungen.
25. Entfernungsskala.
26. Einstellmarke für die Blendenzahlen.

Abbildung 4



1. Einstellen der Entfernung

Das Einstellen der Entfernung erfolgt durch Drehen des Grifftringes (13). Die der Aufnahmeentfernung entsprechenden Zahlen (0,60 m bis unendlich) werden der roten Marke (24) gegenübergestellt.

2. Blendeneinstellung

Die Blende (wirksame Objektivöffnung) wird durch Drehen des Rändelringes (14) eingestellt, bis die gewünschte Blendenzahl der roten Markierung (26) gegenübersteht. Je kleiner die Blendenzahl, desto größer die Objektivöffnung, desto kürzer auch die Belichtungszeit. Je größer die Blendenzahl, desto kleiner die Objektivöffnung, desto länger die Belichtungszeiten, desto größer aber auch der Schärfenbereich. Von einer Blendenzahl zur anderen ist stets die doppelte bzw. halbe Belichtungszeit nötig.

Die Schärfentiefskala (24) des Objektivs zeigt den Schärfenbereich aller Blenden bei den jeweiligen Entfernungen an. Z. B. reicht die Schärfe bei einer Einstellung von knapp 4 m und Blende 8 von 2,5 m bis 8 m und bei einer Einstellung auf 3,5 m und Blende 16 von etwa 1,80 m bis Unendlich (∞).

3. Einstellen der Verschußgeschwindigkeiten

a) Tempor-Verschuß

Die Verschußgeschwindigkeiten werden mit dem Stellring 12 eingestellt. Für Momentaufnahmen wird der rote Punkt des Ringes auf die gewünschte Zahl 1, 2, 5, 10, 25, 50, 100

oder 250 der Skala (23) gestellt. Die Zahlen bedeuten Sekundenbruchteile. Gespannt wird der Verschuß mit dem Hebel (3). Eine Änderung der Verschußgeschwindigkeit kann auch bei gespanntem Verschuß noch vorgenommen werden. Die Auslösung erfolgt dann durch Druck auf den Gehäuseauslöser (6).

Zur Benutzung des Selbstauslösers spannt man erst den Verschuß in der eben beschriebenen Weise, drückt sodann auf den roten Knopf (2) im Kameragehäuse, worauf sich der Hebel (3) bis zum weiteren Anschlag in seinem Führungsschlitz entlang bewegen läßt. Das Vorlaufwerk des Selbstauslösers ist nun ebenfalls gespannt.

Nach Druck auf den Auslöser (6) läuft erst 10 Sekunden das Vorlaufwerk ab, ehe sich der Verschuß zur Belichtung öffnet.

Für Zeitaufnahmen wird der rote Punkt des Stellringes (12) auf den Buchstaben „B“ der Skala (23) gestellt. Nach Spannen des Verschlusses und Druck auf den Auslöser (6) öffnet sich der Verschuß und bleibt so lange offen, wie der Druck auf den Auslöser anhält. Um Verwacklungen der Kamera zu vermeiden, empfiehlt sich bei Zeitaufnahmen die Verwendung eines Drahtauslösers und eines Stativs, das in das Gewinde (16) oder (17) im Kameraboden geschraubt wird.

b) Prontor-SVS-Verschuß

Die Verschußgeschwindigkeiten werden mit dem Stellring (12) eingestellt. Für Momentaufnahmen wird der rote Punkt bzw. rote Strich des Ringes auf die gewünschte Zahl

1, 2, 5, 10, 25, 50, 100 oder 300 der Skala (23) gestellt. Die Zahlen bedeuten Sekundenbruchteile. Gespannt wird der Verschuß mit dem Hebel (3). Eine Änderung der Verschußgeschwindigkeit kann auch bei gespanntem Verschuß noch vorgenommen werden. Die Auslösung erfolgt durch den Druck auf den Gehäuseauslöser (6).

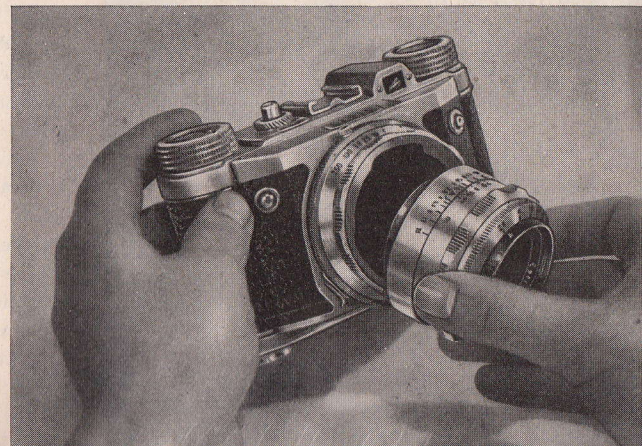
Zur Benutzung des Selbstauslösers braucht der Umstellhebel nur so verändert werden, daß im Fenster das grüne Zeichen (V) sichtbar wird. Nach Druck auf den Auslöser (6) läuft erst etwa 10 Sekunden das Vorlaufwerk ab, ehe sich der Verschuß zur Belichtung öffnet.

Für Zeitaufnahmen wird der rote Punkt des Stellringes (12) auf den Buchstaben „B“ der Skala (23) gestellt. Nach Spannen des Verschlusses und Druck auf den Auslöser (6) öffnet sich der Verschuß und bleibt so lange offen, wie der Druck auf dem Auslöser anhält. Um Verwacklungen der Kamera zu vermeiden, empfiehlt sich bei Zeitaufnahmen die Verwendung eines Drahtauslösers und eines Stativs, das in das Gewinde (16) oder (17) in den Kameraboden geschraubt wird.

4. Das Auswechseln des Objektivs

Das Objektiv der Altix V kann – z. B. gegen ein Altix-Objektiv längerer Brennweite – ausgetauscht werden.

Man hält oder legt die Kamera am besten so, daß das Objektiv nach oben gerichtet ist und dreht den griffigen Ring (1) gegen den Uhrzeigersinn bis zum Anschlag. Das Objektiv läßt sich nun leicht abheben. Beim Einsetzen des Objektivs achte man darauf, daß die aus der hinteren Objektivfassung hervorstehende Stiftschraube in die entsprechende Aussparung der Ansatzöffnung geführt wird. Das Objektiv wird nun durch eine Drehung des Ringes (1) bis zum Anschlag und im Uhrzeigersinn befestigt. Die Entfernungskala und die Tiefenschärfenskala müssen nun wieder von oben ablesbar sein.





III. Die Aufnahme

Die Altix V läßt sich für Quer- und auch für Hochaufnahmen verwenden. Die Kamera wird mit beiden Händen gefaßt und liegt fest in den Handballen. Der Zeige- oder der Mittelfinger der rechten Hand ruht leicht auf dem Gehäuseauslöser (6), um diesen im rechten Moment weich niederzudrücken. Geübte Amateure legen dazu die Fingerkuppe auf den Rand des Sucherschuhes und drücken den Auslöseknopf ganz sanft mit dem Gelenk des ersten Fingergliedes – druckpunktsuchend – aus. Das Auge liegt dicht an der Einblicköffnung des Suchers, in dem das Aufnahmeobjekt deutlich sichtbar ist.

Bei Verwendung des langbrennweitigen Objektivs Meyer Telemegor 1 : 4,5 f = 90 mm, ist der für die Altix konstruierte Spezialsucher in den Sucherschuh (8) zu schieben und das Objekt durch diesen anzuvisieren.

IV. Sicherung gegen Doppelbelichtungen

Beim Auslösen des Verschlusses tritt die damit gekuppelte Sicherung gegen Doppelbelichtungen in Funktion. Der Verschuß läßt sich erst dann wieder auslösen, wenn der Film durch Drehen des Filmtransportknopfes (4) weitergedreht und der Verschußspannhebel (3) nach oben gedrückt worden ist. Wird der Auslöser niedergedrückt, ohne daß der Verschuß gespannt oder der Film vorher weitertransportiert wurde, tritt die Verschußsperre ebenfalls in Tätigkeit, so daß der Film um ein Bild weitergedreht werden muß, um den Auslöser freizugeben.

V. Synchronisierter Anschluß für Blitzlichtgeräte

a) Tempor

Für Blitzlichtaufnahmen ist die *Altix V* mit einem synchronisierten Anschluß (11) versehen. Die Kamera kann also mit Vacublitz- und Elektronenblitzgeräten gekuppelt werden. Die Verschußzeit muß bei Vacublitzgeräten $\frac{1}{25}$ Sekunde oder länger betragen. Wird ein Elektronenblitzgerät verwendet, sind sämtliche Verschußgeschwindigkeiten benutzbar.

b) Prontor SVS

Für Blitzaufnahmen ist die *Altix V* mit einem synchronisierten Anschluß (11) versehen. Durch die Verstellung des Umstellhebels auf den Buchstaben M (gelb) sind Aufnahmen mit M-Blitzlampen von $\frac{1}{50}$ und $\frac{1}{300}$ Sekunden möglich. Durch Umstellung auf den Buchstaben X (rot) sind Aufnahmen mit Elektronenblitzgeräten bis $\frac{1}{300}$ Sekunde und Blitzlampen-Aufnahmen bis $\frac{1}{25}$ Sekunde möglich. Auch bei Selbstauslöser-Aufnahmen mit der Einstellung V (grün) kann mit Elektronenblitz (bis $\frac{1}{300}$ Sekunde) und Blitzlampen (bis $\frac{1}{25}$ Sekunde) gearbeitet werden.

VI. Allgemeines

Damit die Kamera auch auf ein Stativ geschraubt werden kann, besitzt sie im Deckel des Kamerabodens zwei Stativgewinde. Eines ist das schmale englische und das andere das normale deutsche Gewinde. Welches von beiden zu benutzen ist, kommt auf die Stärke der Stativschraube an. Die Gewinde sind nur für Queraufnahmen bestimmt; für Hochaufnahmen muß ein Kugelgelenk dazwischengeschaltet werden.

Die hohe Lichtstärke des Objektivs erlaubt kurze Momentaufnahmen. Bei trübem Wetter müssen längere Verschußgeschwindigkeiten gewählt werden. Bei Kleinbildauf-

nahmen empfiehlt sich ganz allgemein, aus der Hand nicht länger als $\frac{1}{50}$ Sekunde zu belichten, da sich sonst die Unruhe der Hand leicht durch Verwackeln der Kamera bemerkbar macht. Wir verweisen noch einmal auf den Hinweis in Abschnitt III. Bei dieser Methode kann man bei einiger Übung auch mit $\frac{1}{25}$ Sekunde verwacklungsfrei aufnehmen (Atem anhalten beim Auslösen!)

Gelbfilter und Gegenlichtblende können die Güte und Brillanz der Bilder ungemein erhöhen. Wer einmal damit gearbeitet hat, wird ungerne darauf verzichten. Überhaupt, eine Kamera wie die Altix ist gerade dazu geschaffen, gute Aufnahmen zu liefern. Sie wird Ihnen bestimmt viel Freude machen!



ALTISSA-CAMERA-WERK • DRESDEN A 16